

zu, als oft angenommen wird. Ihre Entstehung sieht er religionspolitisch im Zusammenhang mit dem Dreikapitelstreit begründet. – Lellia Cracco Ruggini, *Società provinciale, società romana, società bizantina in Cassiodoro* (S. 245–261), legt auf Grund profunder Quellenkenntnis in differenzierter Weise das Verhältnis der süditalienischen Aristokratie zum stadtrömischen Adel dar und beleuchtet die Reaktionen Theoderichs und Justinians auf dieses Gefüge sozialer Kräfte. – Jean Gribomont, *Cassiodore et ses bibles latines* (S. 262–280), versucht, die Verbreitung lateinischer Bibelübersetzungen in Italien im Früh-MA und die Rezeption der Übersetzung des Hieronymus zu klären. – Louis Holtz, *Quelques aspects de la tradition et de la diffusion des Institutions* (S. 281–312), schreibt anhand einer exemplarischen Untersuchung der Überlieferungsgeschichte den *Institutiones* eine größere Wirkung zu, als bisher angenommen. – Antonio Quacquarrelli, *Riflessioni di Cassiodoro sugli schemi della retorica attraverso i Salmi* (S. 313–334). – Yves-Marie Duval, *Cassiodore et Jérôme. De Bethléem à Vivarium* (S. 335–356), glaubt an einen grundlegenden Einfluß des Hieronymus auf Cassiodor sowohl während seiner politischen Tätigkeit als auch in der Zeit des Vivarium. Dabei wirft er die Frage auf, ob Cassiodor verheiratet war. – Salvatore Pricoco, *Spiritualità monastica e attività culturale nel cenobio di Vivarium* (S. 357–377), untersucht Vorlagen und Gedankengut der theologischen Schriften Cassiodors. – Klaus Zelzer, *Cassiodoro, San Benedetto e la tradizione monastica* (S. 378–391), stellt die *Institutiones* als die eigentliche „Regel“ des Vivarium dar. Der Beitrag ist inzwischen auch überarbeitet und mit Anmerkungen versehen in den *Wiener Studien* 98 (1985) S. 215–237 erschienen. – Massimiliano Pavan, *I valori della tradizione classica nell'insegnamento del Vivarium* (S. 392–405), zeigt neuerlich Cassiodor als maßvollen Vermittler zwischen klassischer Antike und christlichem MA. – Lietta De Salvo, *Rifornimenti alimentari e trasporti marittimi nelle Variae di Cassiodoro* (S. 409–420). – R. A. Rallo Freni, *Arnobio il Giovane fonte di Cassiodoro?* (S. 421–433), weist anhand vieler Beispiele auf eine Abhängigkeit Cassiodors von dem Psalmenkommentar Arnobius des Jüngeren hin. – G. Rapisarda Lo Menzo, *Il tema dei quattro cavalieri in Cassiodoro: Apoc. 6, 1–8* (S. 434–441). – Marcelo Marín, *Saecularis elocutio e caelestis auctoritas nelle Institutiones di Cassiodoro* (S. 442–452). – Emilia Zinzi, *Linee e problemi nella letteratura sui luoghi cassiodorei in Calabria* (S. 453–468), berichtet über die Erforschung der Topographie von Cassiodors Heimat, vor allem von Scyllaceum, vom 16. Jh. bis heute, und erläutert die Ergebnisse durch Bildmaterial.

Bettina Pferschy-Maleczek

Ivan Haverer, *The Greek Prologue to the 'Dialogues' of Gregory the Great. The Critical Text*, *Revue Bénédictine* 99 (1989) S. 103–117: Der Prolog zur griechischen Übersetzung der *Dialogi Gregors I.*, bisher nur aus wenigen Hss. bei Migne gedruckt, wird erneut aus 18 Codices, die der Vf. in ein Stemma bringt, ediert. Die Vorrede lobt die literarische Leistung Gregors I., die Übersetzung durch Papst Zacharias und betont den römischen Primat: sie darf als religiöses Propagandastück in der ikonoklastischen Auseinandersetzung gewertet werden.

D. J.

Fabio Troncarelli, *Boezio nel circolo d'Alcuino: le più antiche glosse caroline alla Consolatio Philosophiae*, *Recherches augustinienes* 22 (1987) S. 223–241, konzentriert sich auf die Erläuterungen zum 9. Gedicht des III. Buches